



den Ergebnissen der im jüngster Zeit bei den Führern der katholischen Partei stattgefundenen Haarsuchungen schwächt der Natur der Sache nach ein gewisser Schleier; aber so viel ist bekannt, daß dieselben nicht so ganz richtig sind, wie von den Vertheidigern behauptet wird. Der Staatsanwalt hat wenigstens an denselben genügenden Anhalt gefunden, um die von der Polizei verläßlich angeordneten Schließungen zu bestätigen und die gerichtliche Voruntersuchung zu beantragen. Das gerichtliche Verfahren wird sich hauptsächlich auf zwei Fragen zu erstreden haben: 1) ob die gesuchten Vereine einen politischen Charakter haben und 2) ob dieselben mit einander in Verbindung gestanden. Im ersten Falle würden sie schon dadurch strafbar sein, daß sie Lehrlinge und Frauen zugelassen; im zweiten Falle würde die Strafbarkeit ebenfalls auf der Hand liegen. Die Nachweisung des einen wie des andern Falles könnte unter Umständen freilich seine Schwierigkeiten haben, da ein freies Eingehändnis von angeklagter Seite nicht zu erwarten steht. Die Ergebnisse der stattgefundenen Haarsuchungen machen legatos jedoch unnötig; sie lassen keinen Zweifel darüber, wie die Sachen liegen. — Das unter dem Commando des Admirals Henk stehende deutsche Uebungsgeeschwader hat sich nicht, wie hier beabsichtigt wurde, sofort von der „Insel Wight“ aus nach den spanischen Gewässern begeben, sondern ist, seiner ursprünglichen Begeordnung folgend, direkt nach Kiel zurückgedampft, da der betreffende Befehl den Contreadmiral Henk nicht mehr erreichte. Es werden nunmehr, wie die „Nordd. Allg. Zeit.“ berichtet, einige zu dem beabsichtigten Ameek gezeichnete Schiffe bereit gestellt und voransichtlich in den ersten Tagen des August nach der spanischen Küste abgehen. — Den Städten Saarbrücken und St. Johann ist als Beitrag zu den Kosten für Neerorganisation der dortigen Provinzialgewerbeschule aus königl. Dispositionsfonds die Summe von 10'000 Thlr. angezweichen, und zwar „in Anerkennung der Haltung und Leistungen Saarbrückens und St. Johannis in den Riegsjahren 1870/71.“ — Aus Schlesien beim Reichskanzleramt eingetroffene Nachrichten melden von dem täglich erfolgenden größeren Umschreiten der Cholera in der Gegend von Groß-Strehlitz und Pleß. Es sind infolge dessen, wie die „D. R. C.“ meldet, von dem Reichskanzleramt die erforderlichen Vorkehrungen getroffen worden, um einer weiteren Verbreitung dieser Krankheit in wirksamer Weise entgegenzutreten.

**9 Weimar**, 29. Juli. Eine von den Rüttoren der Gesammtuniversität Jena, dem Großherzog von Sachsen, den Herzögen von Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha und Sachsen-Weiningen, getroffene Maßregel wird sowohl in den akademischen Kreisen, wie von einem großen Theil der Bevölkerung sehr freudig begrüßt werden. Es ist nämlich die Errichtung einer Commission zur Prüfung der Kandidaten des höheren Schulamtes mit dem Sitz in Jena angeordnet und bereits durchgeführt worden. Der Umstand, daß eine solche Commission bisher nicht existierte, brachte die thüringischen Landeskinder in die Lage, ihr Fachstudium auf der Landesuniversität nicht zu vollenden oder doch mindestens zum Zweck der Ablegung des Staatsdiploms nach Leipzig oder auf eine preussische Universität zu gehen und, um sich eine Staatsanstellung durch Ablegung eines Grammas zu sichern, in den sächsischen oder preussischen Staatsdienst zu treten, während die thüringischen Regierungen wiederum genötigt waren, aus Preussen oder Sachsen Lehrer herbeizuziehen, da thüringische Kandidaten, die auf der Landesuniversität ihr Gramma gemacht, nicht existierten. Diesen Uebelständen ist durch die erwähnte Anordnung Abhilfe geschaffen und damit veranschaulich auch eine für den Besuch der Universität vorbehaltliche Maßregel getroffen worden.

\* Detmold, 27. Juli. Wie mitgetheilt, hatte am 24. v. M. die ritterliche Corporation das Gabinettsministerium mit Rücksicht auf die Verordnung vom 8. April wegen anderweitiger Regelung der Grundsteuer erachtet, die geistliche Regelung der betreffenden Fragen bis zu dem Zeitpunkte verhüten zu lassen, von welchem an die verfassungsmäßig erforderliche Wirkung des Landtags bei denselben wieder ermöglicht sein werde. Auf diese Eingabe hat das Gabinettsministerium unterz. 15. d. erwidert, daß die Staatsregierung durch Erlass der Verordnung dem Interesse des Landes nur genügt zu haben glaube und viel eher erwarten durfte, daß der einflüchtige Theil der Bevölkerung dies Vorgehen der Regierung billigen werde, wie denn eine solche Zustimmung auch mehrfach ausgesprochen worden ist. Daß durch diese Verordnung mit ihren für das Land heilsamen Folgen für den Verkehr und den Credit eine Schädigung des allerdings sehr verworrenen Rechtsgebüschs eintreten wird, sei gewiß nicht zu erwarten. Die Staatsregierung habe sich daher nicht in der Lage, dem Antrage der Ritterlichkeit nachzukommen und die gesetzliche Regelung der einschlagenden Fragen bis zum Zu-

Die nicht bloß für die Kleider, die Du am Leibe hast, mit Vergnügen den Hals abschmeiden würde. Ich meine nun, daß das Boot deri bloß spioniren kommt, um zu sehen, ob wir stark sind oder nicht, und wenn wir uns nicht in Acht nehmen, so werden sie sich Abends in Straße auf uns stürzen. Jetzt werden sie sich den Anschein geben, als ob sie nur Früchte und Gewässer verkaufen wollten, und wie können auch der gleichen laufen, damit sie keinen Verdacht schöpfen, aber ja nur Kleinen an Bord kommen, Capitän, es könnte

„Er hatte kaum zu Ende gesprochen, als sich das  
Volk auch schon an unserer Seite befand, und Jene,  
die es lebten, waren in der That vollkommene Galgen-  
physischgenießen. Jas, der ihre Sprache besser kannte,  
als ich, handelte mit ihnen um einige Früchte; als aber  
die Griechen mit ihrer Waare am Bord feierten woll-  
ten, wies ich sie an, zu bleiben, wo sie waren, und wir  
hoben die Früchte mit Stricken am Bord, prachtvolle  
Trauben und Wassermelonen. Ein alter Gauner dieser  
Stadt bot uns auch griechischen Wein zum Kaufe an,  
und Jas riech mir an, den Kauf abzuschließen mit dem  
Bemerkern, er werde schon dafür sorgen, daß der Wein  
seinen Schaden bringe.“

„Wir waren im Ganzen zwölf Mann an Bord, alle englisch, mit Ausnahme von zwei Nalchäsen, und alle waren recht gute Seeleute, aber der Wein war allen gefährlich. Das verstand denn auch Jack, und dieser brachte daher allen Wein in den untersten Schiffsaum in gute Verwahrung, worauf ich selber, nachdem die griechische Boot sich entheert, die Leute ansprach

„Meine Jungs, wir haben gewichtige Gründe, daß wir Früchte und Wein unberührt lassen bis morgen, am Abend werden wir sowieso alle Hände voll zu tun haben.“

fauementrit eines Landtages ruhen zu lassen, oder mit andern Worten die Ausführung der Verordnung vom 8. April zu sistiren.

\* Wien, 29. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin und Erzherzogin Valerie sind gestern Nachmittag 4 Uhr von Innsbruck nach Salzburg abgereist, wohin sich das aus 34 Personen bestehende Gefolge ihres Morgens, hellö Wilitzeg begaben hatte. Die Abfahrt von Salzburg erfolgte Abends 9 Uhr mit Separatzug ohne Unterbrechung bis Straßburg, woselbst die Ankunft heute (Mittwoch) früh 9 Uhr erfolgt. In Straßburg Aufenthalt bis Abends 8 Uhr, dann Abreise nach Havre. Bei günstiger See ist, wie das "R. Heil." erzählt, die Abfahrt von Havre für Freitag Nachts proclamirt. Der R. fr. Pr. folge beabsichtigt die Kaiserin, vorläufig bis Ende September in Wacht zu bleiben, doch wird die Dauer des Aufenthaltes von dem Einflusse des Klimas und der Seebäder Wacht's auf das Befinden der Prinzessin Valerie abhängen. Im Auslande wird Ihre Majestät unter dem Namen einer Gräfin Hohenems reisen. — Se. Majestät der Kaiser verabschiedete sich in der kaiserlichen Villa von der Kaiserin und fuhr später nach Edersee und von da Abends nach Wien. Kronprinz Rudolph begab sich nach Offensee und wird dasselb durch drei Tage jagen. — Von der internationalen Sanitätsconferenz meldet die "W. B." folgendes: Mit der Beratung des Kommissionsberichtes über die Einsetzung einer internationalen Seuchencommission wurde gestern das Programm der internationalen Sanitätsconferenz erschöpft. Es erträgt nur noch die Schlussredaction der gefassten Beschlüsse und die Ausstellung eines detaillirten Studienplanes für die einzuhedende internationale Seuchencommission. Die in der gestern stattgefundenen 17. Sitzung gefassten Beschlüsse lassen sich in folgendem zusammenfassen: Die internationale Seuchencommission mit dem Sitz in Wien soll sich vorgezugsweise mit der antikologischen und prophylaktischen Fortbildung hinsichtlich der Cholera befassen. Sie soll aus Aerzten und Delegirten der verschiedenen Regierungen bestehen und aus ihrer Mitte ein permanentes Bureau wählen. Die Auslagen hierfür werden von den beteiligten Regierungen getragen. Die wissenschaftliche Fortbildung wird sich vorerst mit der Errichtung meteorologischer Stationen an gewissen Punkten Wiens und Wiens befassen. Sie wird ihre besondere Aufmerksamkeit der Verbreitung der Cholera auf Schiffen in verschiedenen europäischen Meeren zuwenden. Die Commission wird weiter eine Reihe wissenschaftlicher Forschungsprobleme zur Lösung aufstellen, das Material sammeln und verarbeiten. Wo keine Sanitätsberge sind, wird sie Aerzte hin entsenden. Sie wird sich gleichzeitig in jeder Kenntnis über die einzelnen Seuchenma-

gering in ihrer Kenntning über die einzelnen Siedlungs-  
räume erhalten. Der Schluß der Konferenz findet noch  
in dieser Woche statt. Die nächste Sitzung ist heute.  
△ **Prag.** 21. Juli. Die „tedte Saison“ macht sich  
auch hier in hohem Grade fühlbar. Der Streit zwischen  
Jung- und Altkreischen ist versummt; die Frage über  
Beschickung oder Nichtbeschickung des Landtages ist von  
der Tagesordnung verschwunden, und selbst mit der Er-  
findung und Verbreitung von Ausgleichsgesprächen will  
es nicht mehr recht vorwärts. Sein verhünigter Zeit-  
tungsschreiber läßt sich heute mehr einreden, daß der Be-  
gründigung Skrejchowsky's, welcher wegen Betruges  
10 Monate im Kerker saß, eine politische Bedeutung  
innerwohnt, und sein mit den Verhältnissen vertrauter  
wird in der bevorstehenden Kaiserreise nach Böhmen  
mehr erblicken, als eine militärische Bagatelle, die mit  
der inneren Politik absolut nichts zu thun hat.

der inneren Politik absolut nichts zu schaffen hat. Aus diesem Grunde hat denn auch die Sensationenachricht des Wiener „Vaterland“ von der angeblich bevorstehenden Erneuerung des Fürsten Karl Koblowiz zum Statthalter von Böhmen hier die größte Heiterkeit erzeugt. Noch ist der vor Kurzem neuernannte Statthalter Baron Weber von seiner Baudericht nicht zurückgekehrt, noch hat er die Leitung der Geschäfte nicht übernommen, und schon sollte er wieder einen Nachfolger erhalten? Das heißt denn doch geradezu auf die Unzurechnungsfähigkeit spekuliren, wenn man noch mit solchen handgreiflichen tendenziösen Erfindungen Gläubige zu finden hofft. — In den letzten Tagen hat im Schlosspark zu Welspus eine Versammlung von Grundbesitzern aus den Bezirken Neunkirch, Welswarn, Leibnitz und Theresienstadt stattgefunden, in welcher der Beschluss gefasst wurde, eine Deputation an den Kaiser abzuzenden, um vom demselben den Nachlass der Steuern für das laufende Jahr zu erbitten. Gleichzeitig soll diese Deputation beim Ministerium um ein unvergängliches Anlehen aus Staatsmitteln für die genannten Bezirke ansuchen, da die Weibernte heuer nirgends so groß war, als gerade in jener Gegend. — Für die am 16. August bevorstehende Einweihung der bisherigen russischen Kirche werden großerartige Vorbereitungen getroffen. Den Act der Weihe wird der griechisch-orthodoxe Bischof von Wien, Kajewski, vornehmen. Samm-

thun haben. Diese griechischen Künster rednen darauf,  
dass wir Abends trunten sind und keine gute Wache  
halten, dann wird gewiss ein Dämon wiederkehren, um  
uns die Kleider abzuschneiden. Halte daher scharf Wache,  
siegt die Wechsäpe im Stand, ladet so viel Mussten, als  
da sind, sie sollen uns bereit finden. Mr. Whistall mag  
Jedem für den Abend eine doppelte Portion Greg ge-  
ben. Den Wein wollen wir trunten, wenn wir vor die-  
nen Schurken sitzen sind."

Die Sonnenwacht ging mir auch besten Wecken am  
Arbeit und vor Sonnenuntergang war Alles fertig,  
und wir hielten Augen und Ohren offen. Drei bis vier  
Stunden warteten wir vergebens. Es ward finstere  
Nacht, mit einem Schimmer von Mondlich dann und  
dann, und endlich sahen wir drei bis vier dunkle, lange  
Gegenstände wie dicke Wasserschlangen über das Meer  
von der Insel her sich gegen uns zu bewegen. Der  
Anblick beunruhigte mich nicht wenig. Hätten sie ge-  
kämpft und geschossen, es hätte mich weniger befürchtet ge-  
macht, aber diese gespenstische Weise war nicht nach sei-  
nem Geschmack. Aber ich hatte nicht viel Zeit, daran  
zu denken. Der Mann, der eines der Geschüsse zu über-  
sachen hatte, schnitt einen Schuh ab, der aber nur ins  
Kästchen ging.

„Glücklicher war der Matrose am zweiten Geschütz. Er machte das erste der heranstemmenden Piratenboote auf und zerquerte es wie eine Eierschale. Nun gab ein Schrei los, wie ich es sonst niemals im Leben gehört habe, und die beiden andern Boote stürzten sich voller Eile auf uns, ehe wir die Geschütze wieder laden konnten. Nun gab es Musketen- und Pistolenfeuer hung durcheinander, und Säbelkampf, bis wir die Piraten, die uns entern wollten, ins Meer zurückwarzen und sie die Fleder ergrissen. Wir schickten ihnen noch eine Musketenkugel nach und schossen sie in die Luft.“

liche hiesigen Vereine werden zur Theilnahme an der  
Fest, zu welcher aus Russland zahlreiche Ehrengäste  
erwartet werden, durch besondere Befehlschriften geladen  
werden. Die geistlichen Functionäre der neuen Kirche  
sind bereits aus Russland hier eingetroffen.

Paris, 28. Juli. Die Nationalversammlung war gestern sehr vollzählig. In der Vorauflage, die Auflösungsbekettle werde sofort in Angriff genommen werden, hatte die Rechte den Telegraphen spielen lassen. Die Deputirten, welche sich voreilig in die Sitzungen begeben haben, wurden eilig herbeibefordert. Als nun die Rechte ihre Bänke wohlgefüllt sah, während sie zugleich einige Lücken in der Linken zu bemerken glaubte, beschloß sie, der Sache sofort ein Ende zu machen. Graud stieg auf die Tribüne und forderte den Berichterstatter für Raoul Duval's Auflösungsantrag, May Richard, auf, seinen Bericht auf der Stelle wiederzulegen. Dies категорische Verlangen rief starke Bewegung bei der Linken hervor. May Richard erwiderte, daß sein Bericht vollendet gewesen, daß aber die Commission einige Änderungen verlangt habe, daß er ihm also der Kammer nicht vorleben könne, ohne ihn nochmals der Commission unterbreitet zu haben. Der Rechten blieb nichts übrig, als sich für jetzt zu führen. Es existiert aber bekanntlich noch ein zweiter Auflösungsantrag, der von Malville, und der Bericht hierüber war fertig. Humbert las ihn vor; er befürwortete ebenso wie der Bericht May Richard's die Auflösung. Das

der die Freiheit eines Kämpfers zu aufzuzeigen. Das  
Akkordstück kennt eines starken Einbruchs nicht verfehlen;  
es stellt mit großer Ruhe und klarheit alle Gründe,  
welche für die Auflösung sprechen, ins Licht, zeigt die  
offensivbare Ohnmacht der Kammer, irgend eine konstitu-  
tionelle Arbeit zu Stande zu bringen und entschuldigt

tionelle Arbeit zu Stande zu bringen, und entwickelt treffend, warum die Commission es überflüssig finden

# Dresdner Nachrichten

vom 28. 3.  
früheren Ausschusses

11. In der geistigen öffentlichen Sichtung beschloß das Collegium der Stadtverordneten zunächst, indem es auf den über verschiedene Nachforderungen für das Wasserwerk mitgetheilten Bericht zurückzukommen sich vorbehält, unter Gehalten an der im Recomunicat vom 15. d. M. abgegebenen Erklärung und in Erwartung der baldigen Zustellung der gesuchten eingehenden Nachfertigung, zur endlichen Ausführung der diesseits bewilligten Bauten ein Betreuungsgeld, jedoch nur in Höhe von 200,-/100 Thlr. zu bewilligen, dem Stadtrath aber zu erklären, daß man die Beschlügsfassung über die Anlage einer Freitreppe an der Stadtfront des Maschinenhauses und die Herstellung von Arbeitserwohnungen in den Anbauten zur Zeit aussetzen müsse, zumal die Anschläge in mehreren Punkten noch vollständig sind (Ref. Stadtr. Blochmann). Bezuglich der Veränderungen im Stadtkrankenhaus wurde das Collegium dahin schlußig, sich mit der, nach Vollendung der Neubauten am Stadtkrankenhaus vom 1. October d. J. zu er-

am Stadtfrankenhaus, vom 1. October d. J. ab, zu erfolgenden Anstellung eines dritten Oberarztes, unter Bezahlung eines Jahrgehalts von 1000 Thlr., sowie eines fünften Assistenzarztes mit einem Jahrgehalte von 250 Thlr. neben freier Station, einzustimmen zu erklären; die Stadtfrankendirection zu ermächtigen, die unter II des stadtfränkischen Communicato vom 25. April 1874 vorgezeichneten Veränderungen im Bestande des Wärter- und Dienstpersonals vorzunehmen; die Befreiung des bei Ausführung der auf I und II vorgedachten Verschläge für das laufende Jahr erwachsenden Aufwandes von zusammen 584 Thlr. 15 Rgr. auf Pos. 42 der Ausgaben des diesjährigen Haushaltplanes zu genehmigen; der Einführung von Lehrstunden für das Wärterpersonal, sowie der Beibehaltung der gegenwärtigen Kursoffensäße, vorbehaltlich anderweiter Regelung der Kostenbeträge für Ertragzimmer mit nicht als dem gewöhnlichen Comfit zu zuziffern (Ref. Stadtv. Dr. Spiguer). Nach Genehmigung des Accesses wegen der Ueberdrüsse des Almosenkaisens (Ref. Stadtv. Dr. Hoffmann) willst du bezüglich des Ausbaues der Neustadt beschließen.

man bezüglich des Ausbaues der Neustädter Gasfabrik nunmehr darin, daß, vorbehaltlich der beantragten hochverdächtigen Prüfung und Feststellung, die fraglichen Bauausführungen in der Neustädter Gasfabrik in der vom Stadtbaurector vorge schlagenen Weise der partiellen Vereinigung bewillt werden (Ref. Stadt. Adler). Während sich das Collegium mit der be dingungswelchen Gewährung persönlicher Gehaltszulagen an die Registraturbeamten der Armenversorgungsbehörde einverstanden erklärte, blieb es dagegen bezüglich Neu anstellung eines Expedienten bei der Unterstützungsdrochsatzabtheilung in Rücksicht auf die demnächst sich vollziehende Änderung in der städtischen Geschäftsbereihung, mit welcher auch eine andere Verwendung der Subalternbeamten verbunden sein wird, bei dem ablehnenden Beschlusse vom 17. Juni d. J. stehen, erklärte sich aber mit der Anfertigung eines Notenbinder durch einen provisorisch anzustellenden Hilfsarbeiter einverstanden. Auch der gedruckte Bericht des Finanzausschusses (Ref. Stadt. Fröhner) über die städtische Beantwortung der dies-

(Festigkeit) aber die maßgebende Beantwortung der diesseitigen Beschlüsse über den diesjährigen Haushaltplan fand mit den darin enthaltenen Anträgen Annahme, und gab das Collegium noch seine nachträgliche Zustimmung zur Herausgabe der für Instandsetzung der Dienstwohnung des Castells des Collegiums erforderlichen Mittel (Ref. Stadts. Bericht). In die neuerrichtete 16. unbefohlene Rathsstelle wählte das Collegium mit 27 von 44 abgegebenen Stimmen den Stadts. Schornsteinfegermeister Auger. Nach 3½ Uhr Abends war die leichte öffentliche Sitzung vor den Augustfesten beendigt.

Befanntmachung, die Erwerbung des Bürgerrechtes nach Maßgabe der revidirten Städteordnung vom 24. April 1873 betreffend. Die letztere bestimmt in § 17 folgendes:

„Zum Erwerbe des Bürgerrechtes berechtigt sind alle Gemeindemitglieder, welche

- 1) die städtische Stadtbürgerlichkeit besaßen,
- 2) das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
- 3) öffentliche Armenunterstützung mehrere bezogenen, nach dem Laufe der letzten 2 Jahre bezogen haben,
- 4) unehelich geboren sind,
- 5) eine direkte Staatssteuer von mindestens 1 Thlr. entrichten,
- 6) auf die letzten 2 Jahre ihre Stadtbürgersteuer und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bislangen Aufenthalts regelmäßig bezahlt haben.“

bergen Aufenthalts nachstig berichtigt haben,

7) entweder

- im Gemeindebezirk anfig sink, aber
- baldst seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben, aber
- in einer anderen Stadtgemeinde des Rtigenkreises Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes Zimmerwohle Binger mocht.

Dagegen sind vom Erwerb des Biergerrechts verpflichtet diejenigen zur Biergerrechtsverleihung berichtigen Gemeindeangehrige, welche

- miglichst spezeit sink,
- seit 2 Jahren im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
- mindestens 3 Thaler an direkten Gesamtbetragen haben

# F. W. Weymar, Königl. Hoflieferant,

Frauenstraße 11 port. & 1. Etage.

Lager von Teppichen, Stoffen für Säbel und Portieren, Cretonnes und Glacé-Cattunen, Rouleaux, Wachstuch, Fusstapeten, Schlaf- und Reisedecken. Dépot der Englischen Linoleum-Compagnie.

Vom 1. August bis 30. 30. an das R. Stadtkirche in Berlin ver-  
fentlicht, wobei im Spandauerstrasse  
16. Sonntags 4 bis 6 Uhr.  
Berlin, den 27. Juli 1874.

Mellin,  
Rechtsanwalt und Notar.

## Compagnon-Gesuch.

Bei einer nationalen Korkstopfen-Fabrikation in Österreich, mit bedeutenden Verbindungen, wird ein präsenter, junger, wissenschaftlich bildiger Compagnon mit einem jungen Thaten bestimmt. (H. 2198a)

W. C. C. von E. F. 101 betreut  
man an Haasenstein & Vogler,  
Haasenepredition in Prag zu richten.

Ein Theolog. der keine Gramma ab-  
solvirt und 7 Jahre im Leben gehabt  
hat, sucht Verhältnisse, welche fört  
eine handelsverstille. Anfrage des  
Gouvernements, welche mit Dr. W. L. 701 an die Aussonderung von Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Tüchtige Agenten,  
welche Industrie-Aktion, an der Berliner  
Börse zu hohen Kosten erzielen, unter  
der Hand gegen Lauf oder gute Hypo-  
thesen zu niedrigen Kosten unterbringen  
können, mögen Anfragen an E. F. 494  
Rudolf Mosse, Berlin SW nieder-  
legen.

Eine Bonne (Frauhaus) sucht bal-  
digt Engagement.  
Während im Comptoir:  
Victoriastraße 20 Parterre.

Eine Gouvernante, die französisch  
spricht und musikalisch ist, wird pr.  
1. October zu engagieren gesucht. Die  
Stellung ist eine angenehme und dauernde.  
Adressen E. M. 24 postet restante  
Leipzig.

Eine geb. Dame in gef. Jahren männlich  
als Repräsentantin Stellung  
sucht langjährige Dienste, sieben bis  
zehn Jahre. E. C. 13113  
an die königlichen Erziehungen von Haasen-  
stein & Vogler in Berlin S. W.,  
Leipzigerstr. 46 erbeten.

Hausmutter-Gesuch.  
Auf ein Kind wird eine Hausmutter,  
welche in allen Standen tätig und mit  
guten Empfehlungen verkehrt, ist zu sofortigem  
Eintreten gesucht. Schelt noch über-  
einstimmt. Anfragen erhält Frau Dr.  
Becker, Louisenstraße 87. Dom-  
burg v. d. Höhe.

Ein Kohlenbergwerk,  
welches in der Nähe einer Eisenbahn, die  
die Zeit Holz als Brennmaterial ver-  
wendet, und in einer Art bröckelten  
durchaus nicht holzreicher Regen gelegen  
ist, überließ seine Betriebsfähigkeit hat.  
Es ist ein sehr billiger Preis.

Das Werk ist mit allen für den Betrieb  
erforderlichen Einrichtungen und Geräthen  
ausgerüstet, es gehören dazu Grubenhäuser  
und Gebäude, sowie ein hübsches geräu-  
miges Wohnhaus am Ende eines schönen  
Abhangs zu erwerben. Man kann auf diesem Wege nur kleinen  
Wiederholungsbedarf und Verzögerung des Betriebs  
verhindern.

Die Befreiung ist hier  
in diesem Jahre eine sehr große, momentan noch den Bau von  
Wohnhäusern betrifft. Insbesondere möchte der Stadtteil  
hinter der Ackerlinie zugezogen werden; jedoch auch in anderen  
Stadtteilen steht man viele Bauplätze und einiges Leben  
auf denkbar. Wahrend nach dem jetzigen Gesamtbau-  
planungen im Jahre 1872 im ganzen 74 neue Wohnhäuser,  
im Jahre 1873 92 dergleichen genehmigt und gebaut worden  
sind, beträgt die Zahl der in der ersten Hälfte des Jahres  
1874 genehmigten neuen Wohnhäuser bereits 73, so daß mit  
Sicherheit anzunehmen ist, daß die Wohnungszahl der im  
Laufe dieses Jahres entstehenden neuen Wohnhäuser die im  
Vorjahr, wesentlich übertreffen wird. Anfertigung sind, wie  
früher, eine Reihe kleiner Wohngebäude, Dinettes u. Wohn-  
gebäude, Stadtwohnungen u. s. m. in Angabe genommen  
worden. Dahingegen ist die Zahl der in diesen Jahren ange-  
melbten neuen Wohnhäuser und Gewerbegebäude eine etwas  
geringer, als in den vergangenen beiden Jahren, was durch  
den Stand des Geschäftsbaus im Allgemeinen noch erklären  
dürfte.

Die Befreiung ist hier  
in diesem Jahre eine sehr große, momentan noch den Bau von  
Wohnhäusern betrifft. Insbesondere möchte der Stadtteil  
hinter der Ackerlinie zugezogen werden; jedoch auch in anderen  
Stadtteilen steht man viele Bauplätze und einiges Leben  
auf denkbar. Wahrend nach dem jetzigen Gesamtbau-  
planungen im Jahre 1872 im ganzen 74 neue Wohnhäuser,  
im Jahre 1873 92 dergleichen genehmigt und gebaut worden  
sind, beträgt die Zahl der in der ersten Hälfte des Jahres  
1874 genehmigten neuen Wohnhäuser bereits 73, so daß mit  
Sicherheit anzunehmen ist, daß die Wohnungszahl der im  
Laufe dieses Jahres entstehenden neuen Wohnhäuser die im  
Vorjahr, wesentlich übertreffen wird. Anfertigung sind, wie  
früher, eine Reihe kleiner Wohngebäude, Dinettes u. Wohn-  
gebäude, Stadtwohnungen u. s. m. in Angabe genommen  
worden. Dahingegen ist die Zahl der in diesen Jahren ange-  
melbten neuen Wohnhäuser und Gewerbegebäude eine etwas  
geringer, als in den vergangenen beiden Jahren, was durch  
den Stand des Geschäftsbaus im Allgemeinen noch erklären  
dürfte.

Ein Pferde-Verkauf.  
Bekannterhalber stehen ein paar zusätzliche Ställe ohne Abzweigen, ebenfalls  
im 2. Stock, im 7. Jahr, welche gut  
zuführen, pass. frisch, aber flache Becher  
mit eleganten Figuren, sowie auch geritten,  
mit Becher in Blauen.

Räbernd breitlich unter Nr. W. 9  
postet restante Planen & Tüll.

Engl., Franz. & deutsche  
Partikulären und Toilettensoßen,  
Burton u. Kammerwaren I. Qual.  
Oscar Haumann, Frauenstraße 10.

Logis-Gesuch.

In freudlicher formiger Lage des eng-  
lischen oder Schweizervertriebs, wird für  
ein Paar ältere, ruhige Leute ein erhöhtes  
Parterre oder 1. Etage, mit Garten-  
ansicht, enthaltend 5-6 Zimmer nicht zu-  
mehr, per 1. October s. v. bezahlbar, im  
Preise von ca. 500 Thlr. erhobt.

Adressen erbeten: Semper Jacobis,  
Galeriestr. 2, 1.

## Nordstern“,

Lebens-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft zu Berlin.

Nachdem Herr Baron von Bierlinghoff nach freundlichem Abschluß der  
Vereinigung überzeugt hat, haben wir zu unserm Bestenmächtigen und  
General-Agenten für das Königreich Sachsen.

Herrn Louis Marcus in Dresden,

Judenhof 2, 1.

ermann.

Berlin, den 15. Juli 1874.

Die Direction.

## Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Im Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung unserer Gesellschaft  
vom 19. Februar 1. J. derselbe ist für 40 Thaler eingetragene Interims-  
schulden in zwei vollgesetzte Seiten zu 100 Thaler umgetauscht werden sollen, wodurch  
wir hierdurch bestätigt, daß die Anzahlung der mit Talsors und Dividenden  
verbundenen auf die Jahre 1874 bis 1894 vereinbarten Sonnen nach Rücknahme der ent-  
sprechenden Angabe Interimschulden.

vom 15. Juli bis 15. August 1. J.

in Wien bei der Anglo-Oesterreichischen Bank,  
in Berlin bei dem Bankhaus Jacob Landau,  
in Leipzig in unserer Wechselhandlung, Katharinenstraße Nr. 29

partierte.

Dies eizureichende Interimschulden ist ein nach Nummern geordnetes Verzeich-  
nis beginnenden und erfolgt der Umlauf nach dem 15. August 1. J. nur noch  
in unsrer Wechselhandlung.

Leipzig, am 1. Juli 1874.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

J. L. Hoffmann. Dr. N. Jerusalem.

**Hartwig & Vorei, Dresden**  
**Dampf-Chocoladen- & Confecturen-Fabrik**

Chocoladen, Cacaos, Dessert-Bonbons, Thees, englische Biscuits &  
Cakes, Chinesische Waaren & Cartonnagen.

Verkaufslocal

Altmarkt Nr. 25 (Hôtel de l'Europe).

Die Tapeten-Fabrik  
von Gustav Hitzschold  
empfiehlt die reichhaltige Auswahl in allen Gattungen  
Tapeten und Rouleaux.  
Magazine: Moritzstraße Nr. 14 und Hauptstraße Nr. 1.

## Carl Aug. Schüttel

DRESDEN,  
Wildstruferstraße 5 u. 6.

Empfehlung in grosser Lager stimmlicher

In- & Ausländischen Ordensbänder.

Arrangements von Ordensdecoraten

• eben schnell und geschickt angefertigt.

## Carl Aug. Schüttel

DRESDEN,  
Wildstruferstraße 5 u. 6.

Reise-Koffer

eines Fabrikat. Taschen &c. empfiehlt sieb in sehr grosser Auswahl

Ad. Gabel. Pirnaischestr. Nr. 10.

W. F. Seeger, Wein-Groß- & Detail-Handel

Neustadt: Unternstraße 13. Niederlagen in Altestadt: Marienstr. 7. Straße  
Nr. 16. u. 18. Bleasenstr. 14. und Mohlsdorfstr. 20. Georgsplatz 11.

Atelier für künstliche Zahnarbeiten.

Einsetzung einzelner Zähne und grosser Gebisse ohne Entfernung der War-  
ze in, als auch Plastierung.

Ich garantie bei zweiten Preisen eine dauerhafte, schnelle und naturgetreue  
Ausführung der Zähne nach der vollkommenen Method, sowie unter schmer-  
loser Einsetzung der Zähne. Sprechzeit: täglich 10-4 Uhr.

A. Krompholz, Dentiste.

Marienstraße 7. 1.

Kunst-Ausstellung  
in Meinhold's Saale

auf dem Gebiete der Malerei und Magie

täglich von 9 Uhr früh bis Nachmittags 3 Uhr, Sonntags von 2 bis  
6 Uhr geöffnet.

Durch schwere Verluste, die mich und meine Familie getroffen haben, habe ich  
nicht verlangt, eine Ausstellung meiner Original-Werke und Ideen zu eröffnen.

1) Die Ausstellung umfaßt Skizzen in Ölmalerei, Zeichnungen und der Öl-  
malerei, sowie Unterzeichnungen und Vorstudien zu grösseren Bildern.

2) Auf dem Gebiete der Magie die von mir erfundenen und selbst gebauten  
Original-Aparate.

a) Die Electriche Volt.

b) Die Magische Wölfe oder der Silberlufthänger.

Diese Apparate werden täglich 2 Mal arbeiten, und zwar von 11-12  
und von 2-4 Uhr. Entrée 3 Kr.

E. Nietsch,  
Historien-Maler und Professor der Magie.

Der Rath fordert nun diejenigen hierortigen Ge-  
meindemitglieder, welche nach Obigen zum Erwerbe des  
dieses Bürgerrechts verpflichtet werden, auf, sich binnen  
4 Wochen und längstens bis zum 31. August d. J. unter  
ihrem Namen, Standes oder Berufe, sowie der Wohnung bei ihm anzumelden, und  
stellt auch eine gleiche Anmeldung denjenigen Gemeinde-  
mitgliedern anheim, welche vor der ihnen durch das ob-  
enwähnte Gesetz verliehenen Berechtigung zum Erwerbe des  
dieses Bürgerrechts Gebrauch zu machen gemeint sind. Die  
Anmeldung kann schriftlich oder — während der  
gewölbten Expeditionszeit im Althöfchen Rathaus  
etage Zimmer Nr. 6 — mündlich erfolgen. Die  
auf die eingehenden Anmeldungen zu beschliegenden  
Bürgerrechtsvereinigungen gelangen mit Güte der Wirt-  
schaft und der Bürgschaft zur Gelung, und mit  
dieser Gelung kann diejenigen, welche die Anmeldung  
habe, den Bürgerrechts-Gesetz in die Praxis überführen.  
Die Gelung des Bürgerrechts am Orte ihres amtlichen  
Wohnsitzes mit Erteilung von Sparten so lange  
zu verhindern sind, als sie sich nicht dagegen ansätzen.  
—

Herr Albert Volz, Lehrer in Großburg, welcher  
diesen Kurzem ein Schreiben: „Wanderungen durch  
den Planensteiner Grund“, erscheinen lassen will, hat  
aus demselben einen Separatdruck des vierten Capitols  
unter dem Titel: „Beschreibung von Tharand,  
seinen Umgebungen und dem Planensteiner Grunde“  
veröffentlicht, dem auch ein Plan beigegeben ist. Der In-  
halt der kleinen Broschüre bietet den Behütern dieser  
romantischen Gegend vieles Interessante über deren  
reichen Punkte.

für die in neuerer Zeit sich fortwährend vermehrten  
Besucher des Parkes und der Ruinen Alt-  
Tharands bei Rossen hat Herr Schultheiß Karl  
Reichel einen „Führer“ verfaßt, der durch seine  
Wiederholungen und Beschläge vielen willkommen sein  
dürfte.

Gestern Nachmittag brach in einer Scheune des  
Gutsbezirks Rothen in Niederschönhausen aus,  
dasselbe legte eine Scheune, ein Seitengebäude und einen  
Schuppen in Flammen.

### Provinzialnachrichten.

Chemnitz, 29. Juli. (S. Tgl.) Dem Particular  
Karl Benjamin Schöps hier, welcher heute sein 50-jähriges  
Bürgerjubiläum gefeiert bat, ist durch den  
Rathsvorstand im Auftrage des Rathes ein Glückwunschs-  
diplom überreicht worden. Da der Jubilar erblindet  
ist, so hat der überreitende Rathsvorstand den Inhalt  
des Diploms und der Glückwünsche des Rathes dem-  
selben in entsprechender Weise gegeben.

Schwarzenberg, 30. Juli. (Sel.) Gestern Mittag  
brach bei heftigem Winde und großem Wassermangel in dem nahe gelegenen Orte Breitenbrunn ein großer  
Feuerbrand aus, wodurch 70 Häuser total niedergebrannt  
wurden. Von den Galamisten hatte Niemand verachtet;  
auch konnte äußerst wenig gerettet werden, und es das  
Feuer zum Theil noch verbrannt. Die öffentlichen  
Gebäude und die Klöppelhäuser sind zum Glück erhalten.  
Bei der großen Zahl der Galamisten ist viel Brand zu  
verhindern.

Meerane, 28. Juli. (W. L.) Ein bedauernswertes  
Unglück traf gestern Abend hier den Führer eines  
der Altenburgischen gehörigen Gehörns. Der Führer wollte die Schießkugeln bestreichen, nutzte jedoch  
hierbei aus, daß auf die Jagdtrenne, woran die Waffe  
durchgingen, und erlitt infolge dessen so schwere Ver-  
letzungen an Arm und Kopf, daß er ins Krankenhaus  
gebracht werden mußte.

Frankenberg, 28. Juli. (Sel. R.) Gestern verun-  
glückte in der Wader u. Böhmerischen Gartengasse ein  
Arbeiter darüber, daß er bei dem Versuche, aus dem  
4. Stockwerk am Ende des Aufzugs bis in den Hof  
hinabzuklettern, das Seil nicht richtig fägte und kippte  
auf das Pfosten der Pforte herabstürzte. Er  
starb bereits nach 2 Stunden.

### Vermischtes.

\* Die Wiener Detectives sind vollaus beschäftigt, um  
einen Gaunerbande auf die Spur zu kommen, welche in  
neuerer Zeit die Herausgabe von Eisenbahnpassagieren  
als besondere Geschäftszweig cultiviert.

\* Aus Spanien wird von zwei großen Unglücks-  
fällen berichtet, welche zwei Dörfer der spanischen Pro-  
vinz Navarra betroffen haben. Am 22. d. M. wurde  
das Dorf Uzagra durch ein durchsetzendes Unwetter förmlich  
mit Felsblöcken verschüttet; 64 Häuser sind einge-  
klemmt und bereits 200 Toten aus den Trümmern her-  
vorgezogen worden. Am folgenden Tage explodierte ein  
Karabiner-Pulvermagazin in Itza, und wurden hier-  
bei 30 Menschen getötet.

\* Ein Telegramm aus Liverpool am 29. d. M.  
Morgens meldet: Der neue Hafenplatz ist in einer  
Längenausdehnung von 700 Meter von einer  
Feuerbrunst heimgesucht worden; der dadurch verursachte  
Schaden beläuft sich auf etwa 200.000 Pf. St. Die  
vor Auer liegenden Schiffe haben keinen Schaden  
geleidet.

\* Auf dem italienischen Schiffe „Napoleone Camarero“  
welches mit 40 Mann Bedienungsmannschaft am 8. Juni  
von Mailas abgefahren war, um 203 Kilos nach Gallia  
zu bringen, brach am zweiten Tage der Fahrt eine Feuer-  
brunst aus, die dadurch verursachte Schaden beläuft sich auf etwa

## Grosse Wirthschaft im S. Großen Garten.

Heute Freitag: Großes Abend-Concert (umb Illumination) vom Stabs-Komponist und Trompeten-Virtuoso Herrn **Friedrich Wagner**.  
Anfang 6 Uhr. Eintreit 5 Rgt. Fassade. 5 Uhr. Nachmittags-Concert bestellt.

Gewandhaus, 1. Etage.

## Präuscher's Museum

nach beinahe jähriger Abschließung, in Folge bereits früher in Berlin eingegangener Verpflichtungen nur

auf sehr kurze Zeit.

Das Museum ist seit seinem letzten Auftreten kaum verändert.

Täglich von Morgen 7 bis Abend 8 Uhr für erwachsene Herren.

Kreislig für Damen. Eintreit 5 Rgt.

### Maison italienne, Wein- u. Frühstückssalon

#### I. Ranges,

empfiehlt  
beschwerde-warme u. kalte Küche,  
ein großes Lager ausgesuchter feiner  
Weine (direkt vom Produzenten be-  
zogen), sowie seine elegant einge-  
richteten Localitäten — einer gütigen  
Besichtigung.

Siehe Pelegrine während der  
Saison.

Oderkroß, div. Bowles,  
Amerikan. Biergetränke.

### A. Bobrowicz, Cafe Victoriastr. und Helbiggasse.

## Ferd. Ehrler & Bauch

### Zwickau i. S.

Bank- & Wechsel-Geschäft.  
An- & Verkauf Zwickauer  
Kohlepapiere.

## Oberhessische Eisenbahnen.

Bon Erfurt via Oberhessche Bahn.

Überleiterstein.

10<sup>th</sup> Vormittag und 1<sup>st</sup> Nachm.

In Emse 8<sup>th</sup> Abends und 11<sup>th</sup> Vor-  
mittag.

Directe Billet- und Speditegebühr.

### C. Bechtold & Co.

Bank- & Wechsel-Geschäft.

An- & Verkauf Zwickauer  
Kohlepapiere.

Bank- & Wechsel-Geschäft.